



Projekt-Skizze:		09.07.2019	
Lokale Aktionsgruppe:	LAG Regionalinitiative Mangfalltal-Inntal e.V.		
Projektbezeichnung:	<i>Erstellung eines digitalen SUR-Katasters zur Erarbeitung von räumlichen Entwicklungsstrategien</i>		
Träger des Projektes: (Antragsteller = Betreiber)	Name: Stadt Rosenheim, in Vertretung des Stadt-Umlandbereichs Rosenheim (SUR) Adresse: Königstr. 24, 83022 Rosenheim Ansprechpartner: Herr Thomas Sarsky Tel: 08031-365 1104 Fax: 08031 365 1109 E-Mail: thomas.sarsky@rosenheim.de Landwirtschaftliche Betriebsnummer: 09 163 0000 261		
Das Projekt ist...	Ist ein Einzelprojekt	<input checked="" type="checkbox"/>	Ist ein Kooperationsprojekt
	Soll beginnen: August 2019		Soll abgeschlossen werden: 30.06.2021
Einordnung unter Entwicklungsziel:	Zu welchem Entwicklungsziel der LES leistet das Projekt den größten Beitrag? EZ 1: Bis zum Jahr 2020 haben die Kommunen mit ihrer Siedlungs-, Gewerbe- und Infrastrukturentwicklung sowie die Land- und Forstwirte in ihrer Art der Bodenbewirtschaftung einen gemeinsamen Weg gefunden, die vorhandenen natürlichen Ressourcen schonend, effizient und nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit zu nutzen und die vorhandene hohe Landschafts- und Lebensraumqualität langfristig zu sichern.		
Beitrag zur Erreichung von Handlungszielen: <i>Zu welchen Handlungszielen der LES leistet das Projekt einen Beitrag?</i>			
HZ 1.3: Bis ins Jahr 2020 ist aufgrund interkommunaler Zusammenarbeit ein intelligentes, ressourcensparendes Flächenmanagement innerhalb der LAG in den Bereichen Siedlungs- und Gewerbepolitik und der damit verbundenen nötigen Infrastruktur entstanden.			
HZ 1.1: Natur und Landschaft mit ihrem Tier- und Pflanzenreichtum werden im Gebiet der LAG in ihrer natürlichen Vielfalt und Qualität gesichert und verbessert. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf Almen, Mischwälder, Moore, (Seen), Fließgewässer und ihre Überflutungsbereiche.			
Kurzbeschreibung des Projektes: <i>Worum geht es bei dem Projekt ganz allgemein?</i>			
Der Stadt- und Umlandbereich Rosenheim (SUR) erstellt im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit und der regionalen Siedlungsentwicklung ein Digitales SUR-Kataster und interkommunales Luftbild. Die vom Vermessungsamt Rosenheim bereitgestellten Geobasisdaten werden dazu mit den Geofachdaten kombiniert, um über unterschiedliche Layer einen Überblick und so ein Bewusstsein für die Region zu bekommen. Anhand der spezifischen Landkarten können Entwicklungsstrategien und Maßnahmenplanungen entworfen werden.			

Ausführliche Projektbeschreibung
<p>Hintergrund/Ausgangssituation: <i>Warum soll das Projekt umgesetzt werden? Wo liegt der Bedarf? Was ist der Projekthintergrund?</i></p> <p>Rosenheim hat als Wachstumsregion in besonderem Maße Siedlungsdruck und seine Folgen zu bewältigen. Mit einer zukunftsorientierten Planung und Gestaltung der Region, gilt es den künftigen Zuzug in den Verdichtungsraum Rosenheim beeinflussen und lenken zu können. Eine frühe und sinnvolle Planung und ein entsprechender Umgang mit Flächen als endliche Ressource ist Voraussetzung für das aktive Agieren und Gestalten des SUR-Raums. Dabei kann ein gemeinsames Kataster der SUR-Mitglieder helfen, den Raum ganzheitlich zu betrachten, die interkommunalen Zusammenhänge zu verstehen und die Verantwortung für die Region zu wecken.</p> <p>Eine geordnete Entwicklung mit Hinblick auf schonenden Verbrauch von Landschaft, Natur und Freiräumen sowie den Erhalt der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit ist unser aller Ziel. Der Stadt- und Umlandbereich Rosenheim hat sich in einer Strategiekonferenz mit den Themen Siedlungsentwicklung/Wohnungsbau und Verkehr/Mobilität zwei Schwerpunkte gesetzt. Damit wollen die Bürgermeister im SUR-Raum „gemeinsam die Zukunft gestalten“. Hierbei gilt es ausreichend Entwicklungspotentiale für eine wachsende Wirtschaft sowie für die Bevölkerung zu gewährleisten bei gleichzeitiger Sicherung der qualitativ hochwertigen Lebensgrundlagen von Natur und Landschaft. Die demografische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung, hohe Infrastrukturkosten und der Klimaschutz erfordern eine konzeptionelle, nachhaltige und interkommunale Siedlungsentwicklung die sich vorrangig am Siedlungsbestand ausrichtet.</p>
<p>Projektgebiet: <i>An welchem/n Ort/en / in welchem Gebiet soll das Projekt umgesetzt werden?</i></p> <p>SUR-Mitglieder: Stadt Bad Aibling, Bad Feilnbach, Brannenburg, Markt Bruckmühl, Feldkirchen-Westerham, Großkarolinenfeld, Stadt Kolbermoor, Markt Neubeuern, Raubling, Rohrdorf, Stadt Rosenheim, Schechen, Stephanskirchen</p>
<p>Projektziele: <i>Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden und in welcher Form leistet das Projekt einen Beitrag zu den oben genannten Entwicklungs- und Handlungszielen der LES?</i></p> <p>Es soll ein Überblick für den Verdichtungsraum Rosenheim entstehen, bestehende Flächen- und Entwicklungspotentiale sowie Synergien bei Infrastrukturen erkannt werden und Natur und Landschaft durch gemeinsames Flächensparen geschützt werden. Das kann nur im Rahmen interkommunaler Zusammenarbeit gelingen, wobei die Verantwortung der einzelnen Kommunen für die Region zu wecken und zu fördern ist. Ein digitales SUR-Kataster/ Luftbild ermöglicht die Analyse der Potentiale, Chancen und Herausforderungen der Region und durch die Erarbeitung von Konzepten und Maßnahmenpläne eine aktive und impulsgebende Entwicklung des SUR-Raumes. Die Entwicklung von Siedlungsflächen und Infrastruktur erhält somit im Rahmen der interkommunalen Kooperation ein fachliches Fundament, das bisher nicht vorhanden war. Die auf dem Fundament des SUR-Katasters basierende Diskussion über räumliche Entwicklungsstrategien wird es ermöglichen, die vorhandenen natürlichen Ressourcen schonend, effizient und nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit zu nutzen und die vorhandene hohe Landschafts- und Lebensraumqualität langfristig zu sichern.</p> <p>HZ 1.3: durch ein gemeinsames Flächenkataster auf Ebene der SUR-Gemeinden ist ein solider Grundstein für das gemeinsame Flächenmanagement gelegt, erst durch das Kataster ist das Flächenmanagement in dieser durch einen enormen Siedlungsdruck so belasteten Region gemeindeübergreifend möglich. Das gemeinsame Management ist</p>

das originäre Ziel des Projekts; externer Indikator: durchgeführte Umsetzungsprojekte, interner Indikator: öffentliche Berichterstattung.

HZ 1.1: Die Kommunen vernetzen sich in diesem Projekt auch mit dem deutlichen Ziel, Natur und Landschaft in einem gemeinsamen Kataster mit allen Flächennutzungsplänen durch konzentrierte Vorgehensweisen und Handlungsansätze leichter schützen zu können; externer Indikator: öffentliche Berichterstattung, interner Indikator: Runder Tisch zur Bündelung regionaler Ansätze.

Projekthinhalte und Maßnahmen: *Ausführlichere Beschreibung der Projekthinhalte mit Darstellung der einzelnen Maßnahmen, möglicher Zusammenarbeit mit weiteren Partnern sowie Darstellung, welche Projektbestandteile über LEADER gefördert werden sollen.*

Projekthinhalte: In einem ersten Schritt werden von allen SUR-Gemeinden die Flächennutzungspläne digitalisiert und in den Nutzungsumgriffen vektorisiert (Projektteil 1a). Um die digitalisierten Flächennutzungspläne zusammenzufassen, wird ein Geo-Datenpool erstellt (Projektteil 1b). Darin werden SUR-weit alle Geobasisdaten (ALKIS und wms-Dienste = web map services der bayerischen Vermessungsverwaltung) zusammengefasst, sowie die digitalisierten Flächennutzungspläne der SUR-Mitglieder auf einem Server zusammengeführt.

Parallel wird in einem von der Regierung von Oberbayern geförderten zweiten Projektteil eine Projektstruktur erarbeitet, wie die gemeinsamen Daten genutzt werden dürfen, sowie Auswertungen und Analysen erstellt werden können. Gleichzeitig werden in diesem Projektteil Handlungsfelder und Zukunftsszenarien definiert und eine Struktur für die Erarbeitung räumlicher Entwicklungsstrategien (auf Fläche bezogen) vereinbart. Die Vereinbarung unter den SUR-Kommunen zur Nutzung des Datenpools runden das Projekt ab.

Auf Grundlage dieser Projektstruktur und des darin erarbeiteten Prozessdesigns erfolgt in einem dritten Schritt die Erarbeitung räumlicher Entwicklungsstrategien (flächig).

Maßnahmen, die über LEADER gefördert werden sollen:

1. Digitalisierung der Flächennutzungspläne in vektorisierter Form (Teil 1a)
2. Erstellung eines gemeinsamen Geodatenpools (Teil1b)
3. *Erarbeitung räumlicher Entwicklungsstrategien (Teil 3: in einem gesonderten LEADER-Antrag)*

Meilensteine mit Zeitplanung: *Was sind wichtige Meilensteine in der Projektumsetzung und wann sind diese zeitlich geplant?*

1. Meilenstein: Digitalisierung Flächennutzungspläne vorgesehen im 3.und 4. Quartal 2019
2. Meilenstein: Erstellung Datenpool bis Ende 4. Quartal 2019

Erfüllung der Kriterien zur Projektauswahl: *Das Projekt wird nach einem festgelegten Kriterienkatalog bewertet (siehe Kriterienkatalog der LAG). Bitte führen Sie hier an, in welcher Weise das Projekt einzelne Kriterien erfüllt.*

Wirkung und Nutzen des Projekts für die Region/das Projektgebiet: *Für welche Gemeinde/n und/oder Region/en ist das Projekt von Bedeutung und Nutzen? Bezieht sich dies auf eine Gemeinde, mehrere Gemeinden, die gesamte Region der LAG-Mangfalltal-Inntal oder sogar darüber hinaus?*

Von großer Bedeutung ist die Einführung eines gemeinsamen GIS in den Ballungsräumen der Siedlung, an den Verkehrs(entwicklungs)achsen, bei Gewerbegebieten oder naturräumlichen Gegebenheiten (wie Gewässerläufe und schützenswerte Räume), da diese Räume nicht an den Gemeindegrenzen verlaufen (müssen). Damit ermöglicht ein SUR-Kataster die wichtigen notwendige Betrachtungen von größeren (Planungs- und Raum-) Einheiten. Das SUR-Kataster kann Ausgangspunkt bzw. Grundlage sein, auch landkreisweit einen Geodatenpool zu erstellen und auf dieser Basis landkreisweite räumliche Entwicklungsstrategien zu erarbeiten. Politische Entscheidungen basieren zunehmend auf verbesserten Datengrundlagen. Es zeichnet sich bereits jetzt ab, dass das vorliegende Projekt im Landkreis Impulscharakter haben und in weiteren Schritten zukünftig vom Landkreis übernommen werden könnte.

Vernetzung durch das Projekt: *In welcher Weise vernetzt das Projekt und was wird vernetzt? Z.B. Vernetzung zwischen verschiedenen Akteuren, Gemeinden, Regionen, Themen/Inhalten, anderen Projekten etc.*

Ein gemeinsames Kataster der SUR-Gemeinden vernetzt diese auch auf Planungsebene. Am stärksten werden die Auswirkungen an den jeweiligen Gemeindegrenzen zu spüren sein. Das Projekt präsentiert die SUR nach außen als Einheit, d.h. in den Gemeinden wird ein Eindruck über die ganzheitliche Entwicklung der Region vermittelt.

Ein Zugriff auf den Datenpool durch das Landratsamt ermöglicht regionalplanerische Perspektiven. Sowohl die teilnehmenden kreisangehörigen Gemeinden, die kreisfreie Stadt Rosenheim als auch der Landkreis Rosenheim verfügen über das gleiche Datenmaterial bzw. entsprechende planerische Darstellungen. Die Verknüpfung von Daten aus den wms-Diensten mit dem Datenpool ermöglicht es verschiedenen Ämtern, wie z.B. Wasserwirtschaftsamt, Straßenbauamt, Autobahndirektion schnell aussagekräftige Pläne und Informationen zu generieren.

Nachhaltigkeit: *In welcher Weise wirkt das Projekt auch über seine Laufzeit in LEADER hinaus? Wie ist die Weiterführung und nachhaltige Finanzierung nach Ablauf der LEADER-Förderung geplant?*

Die Digitalisierung der FNP sowie die Erstellung des Datenpools bilden die datenbasierte und fachliche Grundlage für die Diskussion und Erarbeitung räumlicher Entwicklungsstrategien (Teil 1).

Auf der Grundlage des Teiles 1 und der parallel dazu erarbeiteten Projektstruktur bzw. Prozessdesign (Teil 2) entstehen eine Handlungsanleitung sowie Leitplanken für die fachliche und politische Erarbeitung einer räumlichen Entwicklungsstrategie, die über das Räumliche hinaus ins Soziale und Kulturelle reichen können.

Durch die Digitalisierung und Zusammenführung der Geodaten in einen SUR-Datenpool entsteht eine neue qualitativ wesentlich bessere Arbeitsgrundlage die vorhandenen natürlichen Ressourcen schonend, effizient und nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit zu nutzen und die vorhandene hohe Landschafts- und Lebensraumqualität langfristig zu sichern.

Im Anschluss an die Teilprojekte 1 und 2 erfolgt in einem 3. Teil dann mit den neu gewählten Mandatsträger ab Mitte 2020 die inhaltliche Erarbeitung der räumlichen Entwicklungsstrategien.

Bezug des Projekts zum Thema „Umwelt“: *Welchen direkten oder indirekten Beitrag leistet das Projekt für die Umwelt bzw. den Umweltschutz?*

Eine geordnete Siedlungsentwicklung bietet einen direkten Beitrag zum Schutz und Erhalt von Landschaft und Natur, da dadurch Synergien in der Infrastruktur und Energieversorgung ermöglicht werden.

Bezug des Projekts zum Thema „Klima“: *Welchen direkten oder indirekten Beitrag leistet das Projekt zur Eindämmung der Folgen des Klimawandels?*

Auf der Grundlage des Datenpools und der wms-Dienste sind künftig regionale Aussagen z.B. zum Hochwassermanagement wesentlich leichter und effektiver möglich. Fragen der Ver- und Entsorgung, wie z.B. (de-)zentrale Energieversorgung lassen sich in einem regionalen Kontext besser erkennen und lösen. Eine geordnete und aufeinander abgestimmte Siedlungsentwicklung beeinflusst wesentlich das Mobilitätsverhalten und somit den CO₂-Ausstoß in der Region und trägt damit direkt zum Klimaschutz bei.

Bezug des Projekts zum Thema „Demographie“: *Welchen direkten oder indirekten Beitrag leistet das Projekt zur Bewältigung der Folgen des demographischen Wandels?*

Der unvermindert starke Bevölkerungszuwachs und Siedlungsdruck in der Metropolregion München, der auch die Region des Stadt- und Umlandbereichs Rosenheim betrifft, kann über eine geordnete und aufeinander abgestimmte Siedlungsentwicklung leichter gesteuert werden. Das Projekt trägt damit direkt zur Bewältigung der Folgen des demographischen Wandels bei.

Innovative Ansätze des Projekts: *In welcher Weise ist das Projekt innovativ? Z.B. Einzigartigkeit des Projektes, Einsatz einer neuen Technik/ eines neuen Verfahrens, neue Formen der Zusammenarbeit etc. Bitte geben Sie an, ob die innovativen Aspekte Gültigkeit für eine Gemeinde/mehrere Gemeinden, die gesamte Region oder sogar darüber hinaus haben.*

Das GIS als technische Planungs- und Entscheidungsgrundlage, als Arbeitsmittel und als Darstellungsplattform kann nicht nur auf kommunaler Ebene, sondern besonders im interkommunalen Raum die ganzheitlichen Zusammenhänge erfassen und veranschaulichen. Die Besonderheit liegt in der Zusammenarbeit der gesamten Region in Bezug auf dieses in den Gemeinden bereits genutzte Informationssystem, um so ein Bewusstsein für den SUR-Raum entstehen zu lassen. Das Projekt ist innovativ und einzigartig in der Region und weit darüber hinaus.

Bürgerbeteiligung im Projekt: *Auf welche Art und Weise und in welchen Projektabschnitten (Planung, Umsetzung, Betrieb) werden Bürger in das Projekt einbezogen? (Die Beteiligung kann z.B. auch über Vereinen, Gruppen, Gemeinden etc. erfolgen)*

Durch eine Verlinkung der SUR-Website mit ausgewählten Karten des GIS für die Öffentlichkeit können die Bürger an den Ergebnissen der Abfragen im GIS teilhaben. Die Kommunen können für ihre jeweilige Homepage Karten entnehmen bzw. auf die gemeinsamen Karten verweisen. Die Öffentlichkeit wird fortlaufend über die Presse und die homepage der SUR über das Projekt informiert. Auf der Homepage der SUR wird ein Aufruf an die Bürger*innen gerichtet, Fragen und Meinungen mitzuteilen und Anregungen zu geben, die – wo möglich – berücksichtigt werden. Die Bürgerbeteiligung findet damit im Rahmen der Projektumsetzung statt.



Kostenkalkulation:			
Voraussichtliche Gesamtkosten: Bitte führen Sie alle Kostenpositionen des Projekts auf			
Kostenposition (bei Kostenpositionen für LEADER-Förderung bitte „LEADER“ vermerken)	Nettokosten	MwSt.	Bruttokosten
1. Digitalisierung der Flächennutzungspläne gesamt	72.690,00	13.811,10	86.501,10
2. Erstellen des Datenpools	22.030,00	4.185,70	26.215,70
Summe der LEADER-förderfähigen Kosten:	94.720,00		112.716,80

Geplante Finanzierungsbeiträge:	
Eigenmittel (mind. 10% der LEADER-förderfähigen Kosten; falls einzelne Posten mehrfach, bitte detailliert auflisten)	
Eigene Finanzmittel Stadt Rosenheim	9.472,00 €
Ggf. Zusätzliche Finanzierungsmittel (falls einzelne Posten mehrfach, bitte detailliert auflisten)	
Zweckgebundene Spenden	€
Beitrag von Partnern: Gemeinden	55.884,80 €
Weitere Zuschüsse z.B. aus anderen Förderprogrammen (Bitte erläutern welche?)	€
Geplante LEADER-Förderung (je nach Art des Projektes 30%, 50%, 60% oder 70% der LEADER-förderfähigen Nettokosten)	47.360,00 €
Gesamtsumme (sollte der Gesamtsumme der Projektkosten entsprechen)	112.716,80 €

Datum, Unterschrift des Projektträgers